

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 2

Rubrik: Verlohrne Sachen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein aufgerüstetes Bett von mittelmäßiger Größe.
Man verlangt zu entleihen 1000 Pfund Geld gegen gute
Bürgschaft.

Verlohrne Sachen.

Man vermißt seit 1779 einen Band von Clarisse
Harlove, den man jemand ausgelehnt, man ersucht
also den Besitzer davon ganz höflich, ihn zurück zu-
stellen, indem das ganze Werk sonst mangelhaft
würde.

Am verwichnen Jahrmarkt verlor jemand einen seidenen
Geldbeutel mit verschiedenen Gold- und Silberstücken
darinn.

Einen rothseidenen Regenschirm.

Ein schwarzes Gebethbuch mit Silber beschlagen.

Nachrichten.

Von heute an werden zwey bequeme Wohnzimmer
samt einer Küche zum Verleihen angetragen.

Auf der Zunft zu Wäbern ist extra gutes Bier zu haben.

Sollte es dem Geehrten Publikum gefallen, dem Knabe,
der die Wochenblätter herum trägt, bey dem Schluß
des Jahrs ein kleines Trinkgeld zu geben, so wird
man sie künftige Woche allen und jeden unentgeltlich
ins Hause schicken, um alle Unbequemlichkeit des Ab-
holens wegen zu vermeiden.

Die vacant gewordene Canonikats Stelle allhiefiger
St. Ursen Stift ist besetzt worden durch Hochehrw:
Herr Urs Viktor Anton Romuald Birz, vorherigen
Chorherrprediger.